



# Klinik Wirsberg

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie GmbH & Co. KG



# WILLKOMMEN IN DER KLINIK WIRSBERG

für Psychiatrie und Psychotherapie





>> MITTEN im  
GRÜNEN <<

## DIE KLINIK

### Ein ZUHAUSE auf ZEIT

---

Die Klinik Wirsberg gehört zur Marktgemeinde Wirsberg, einem Luftkurort im Kreis Kulmbach, Oberfranken. Die Lage in einem Tal des Frankenwaldes ist landschaftlich sehr reizvoll und bietet viele Möglichkeiten, Natur im weitesten Sinne mit in den Genesungsprozess einzubeziehen. Gegründet wurde die Klinik im Jahre 1912 von dem Nervenarzt Dr. Eduard Margerie.

Sie ist bis heute eine familiengeführte Einrichtung und kann mittlerweile auf eine Tradition zurückblicken, die über vier Generationen gewachsen ist. Über lange Zeit hinweg als „Kuranstalt Goldene Adlerhütte“ bekannt, hat sich die Einrichtung unter dem Namen „Privatklinik Wirsberg“ im Laufe der Jahre zunehmend zur modernen psychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik mit einem anspruchsvollen Therapieangebot entwickelt. Seit dem Jahr 2015 führt sie den Namen „Klinik Wirsberg“.



Ihren Sitz hat sie in zwei Privatvillen vom Ende des 19. Jahrhunderts, die durch stetige Renovierungen und Neugestaltungen individuelle Räumlichkeiten hinter historischer Fassade bieten. Die Patientenzahl beträgt konstant um 50. Die hierdurch entstehende persönliche und überschaubare Atmosphäre trägt dem Bedürfnis der Patienten Rechnung, in ihrer Individualität wahrgenommen und angenommen zu werden.

Dementsprechend steht im Mittelpunkt des therapeutischen Konzepts unserer Klinik nicht so sehr die Orientierung am Symptom, an rascher diagnostischer Etikettierung und an strikter Einhaltung bestimmter Schemata.

Schwerpunkt ist für uns viel mehr das Bemühen um eine differenzierte Sicht auf die Gesamtpersönlichkeit der jeweiligen Patienten: Ihre Lebensgeschichte, ihre aktuelle psychosoziale Situation, ihre somatische Disposition, ihre strukturellen und charakterologischen Voraussetzungen, ihre Ressourcen und Stärken, aber auch ihre Grenzen und Defizite, wie sie krankheitsbedingt oder aus anderen Gründen vorgegeben sind. Krankheit sehen wir, im Sinne einer „ganzheitlichen“ Betrachtungsweise, nicht so sehr als „Betriebsunfall“ oder bloßes Schicksalsereignis; stattdessen versuchen wir, die Störung in den Kontext größerer Zusammenhänge einzuordnen und, soweit möglich, Sinn und Bedeutung zu ergründen.

Ein wichtiges Moment unserer Arbeit ist der Aspekt der „Beziehung“; Leitlinien unseres Handelns in diesem Sinne sind Empathie, Authentizität, Offenheit und Verlässlichkeit. Psychotherapeutische Verfahren, auf die wir zurückgreifen, sind tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Verhaltenstherapie, systemische Therapie, sowie Existenzanalyse und Logotherapie. Auch die Psychopharmakotherapie hat den ihr gebührenden Stellenwert.

# ZIMMER

---

Die individuell eingerichteten Doppel- und Einzelzimmer verfügen über eigene Sanitarräume mit Dusche/WC. Telefonanschluss und WLAN-Nutzung sind gegen Gebühr möglich. Anspruch auf Unterbringung in einem Einzelzimmer besteht nicht; diese erfolgt je nach Möglichkeit bzw. Feststellung einer medizinischen Indikation durch den in der Klinik zuständigen Therapeuten.



# THERAPIERÄUME

---

Die verschiedenen Therapieräume der Klinik Wirsberg strahlen eine ruhige Freundlichkeit aus und richten den Blick in die Natur. Sie bieten optimale Bedingungen für das breite Angebot an Gesprächs- und nonverbalen Therapieformen.



## NAHRUNG FÜR LEIB & SEELE

---

In der Klinik Wirsberg wird täglich in eigener Küche gekocht. Unsere Küchenleitung geht im Rahmen unserer Möglichkeiten auf individuelle Unverträglichkeiten und Allergien ein. Frühstück und Abendessen werden in Buffetform angeboten, mittags werden den Patienten täglich mehrere Gerichte, inkl. vegetarischer Speisen, zur Auswahl angeboten. Die Mahlzeiten werden gemeinschaftlich in Speisesälen eingenommen.

## GEMEINSCHAFT | RÜCKZUG

---

Die Patienten können verschiedene Aufenthaltsräume für Gemeinschaftsaktivitäten, zum Lesen und Entspannen nutzen. Im sonnigen Wintergarten hat man einen wundervollen Blick in die Grünanlagen. Auch ein Ruheraum steht als Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung. Ein kostenpflichtiger WLAN-Zugang wird angeboten.



# QUALITÄTSPHILOSOPHIE und LEITBILD

Die Klinik wurde bereits 1912 gegründet und kann somit auf eine über 100-jährige Tradition unter Familienführung zurückblicken. Die 1953 erlangte „staatliche Anerkennung als privates Fachkrankenhaus für Nerven-und Gemütskrankheiten“ und die Aufnahme in den „Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern“ Anfang der 1980er Jahre manifestierten den Platz und den Stellenwert der Klinik in der stationären Versorgung auf dem Fachgebiet Psychiatrie/Psychotherapie.

Einige Spezifika zur Qualitätsphilosophie und zum Leitbild sollen hier noch gesondert herausgehoben werden:



## STABILITÄT

---

Unser Personal ist - über alle Ebenen hinweg - sehr konstant, mit teilweise sehr langer Betriebszugehörigkeit; daraus resultieren ein ausgeprägtes Teamgefühl und ein freundlich-zuwendungsvoller Arbeitsgeist.

## ÜBERSCHAUBARKEIT

---

Die relativ geringe Größe unserer Klinik mit begrenzter Patientenzahl führt dazu, dass der Einzelne sich gut orientieren kann, Transparenz und Konstanz von Bezugspersonen und Ansprechpartnern vorfindet, auf kurzen Wegen kommunizieren kann und das Gefühl hat, als Individuum wahrgenommen und ernst genommen zu werden.

# INDIVIDUALITÄT

---

Individualität ist ein wichtiges Prinzip unserer Arbeitsweise; wir sind der Überzeugung, dass das genaue Kennenlernen und Verstehen des einzelnen Menschen und das Sich-Einfühlen in seine persönliche Erlebenswelt die Grundvoraussetzung für eine erfolgversprechende Therapie ist. Abgesehen von Menschen, die auf organischer Basis psychisch krank geworden sind, sind wir der Überzeugung, dass die meisten Menschen den Schlüssel zu ihrem Gesundwerden in sich selbst tragen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, ressourcenorientiert zu arbeiten, quasi behilflich zu sein, das eigene „Handwerkzeug“ wieder zu finden, und dadurch besser mit krank machenden Sorgen, Ängsten, Nöten und Problemen zurechtzukommen.



# FREIRÄUME

---

Die Patienten genießen bei uns einen ausreichend großen Freiheitsraum. Gewiss sind Kliniken notwendig, die einen sehr straff strukturierten Tagesablauf mit durchgehenden Terminen aufweisen; andererseits ist von Patienten nicht selten zu hören, dass dadurch ein Leistungsdruck aufgebaut wird wie jener, der zur Ausbildung von Symptomen geführt hat. Wir trauen den Menschen durchaus ein Stück Selbstbestimmtheit und Selbstgestaltungsfähigkeit zu – was sie in der Außenwelt, getrieben von Zwängen und wirklichen oder vermeintlichen Notwendigkeiten, oft gar nicht mehr haben leben können.

# UNSER THERAPUTISCHES TEAM

## HILFE GEBEN, HILFE ANNEHMEN

Wer seelisch erkrankte Menschen behandelt, braucht nicht nur gute Therapiekonzepte, sondern auch Empathie, Einfühlungsvermögen und Toleranz. Unser Ziel ist ein therapeutisches Wohlfühlmilieu, eine warme, offenerzige Atmosphäre und ein aufrichtiges Interesse am Patienten. Mit gut abgestimmter Teamarbeit können wir auf Ihre individuellen Probleme eingehen.



Ein Team aus Ärzten, Psychologen und Pflegekräften kümmert sich zusammen mit Therapeuten aus dem Bereich der Ergo-, Tanz-, Bewegungs-, Sport- und Physiotherapie sowie der Entspannungspädagogik um unsere Patientinnen und Patienten. Regelmäßig treffen sich die an der Therapie beteiligten Mitarbeiter in Teamsitzungen und tauschen ihre fachlichen Überlegungen über die Therapiefortschritte jedes einzelnen Patienten aus.

Zu den Hauptaufgaben des Pflegepersonals gehört es, die Patienten in ihrer aktuellen Situation zu unterstützen und zu begleiten, ob bei körperlichen oder psychischen Problemen. Im Folgenden die Hauptaufgaben:

- Erarbeitung der Pflegeakzeptanz (Beziehungsaufbau zum Patienten)
- Erkennen von Krisensituationen u. die Bewältigung der Situation zusammen mit dem Patienten
- Durchführung von gruppentherapeutischen Maßnahmen
- Mithilfe beim (Wieder-)Erlangen einer Tagesstruktur



# DIAGNOSTIK

## SICH EIN BILD MACHEN

---

Durch ein umfassendes Erstgespräch am Aufnahmetag wird unter Würdigung der familiären, sozialen und biographischen Anamnese, der aktuellen Symptomatik, des psychopathologischen Aufnahmebefundes sowie der körperlichen Befunderhebung eine diagnostische Ersteinschätzung erarbeitet, auf deren Grundlage die therapeutische Vorgehensweise mit dem einzelnen Patienten individuell besprochen und abgestimmt wird.

- Ausführliche und fundierte psychopathologische Befunderhebung
- körperliche (inkl. neurologische) Aufnahmeuntersuchung
- psychologische Testverfahren  
(u. a. Demenzabklärung, Persönlichkeitsdiagnostik)
- Labor, EKG
- bei Bedarf konsiliarische Untersuchungen in somatischen Fachgebieten

# INDIKATIONEN

## Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

---

### **Depressive Störungen**

Die Depression ist eine sehr verbreitete psychische Erkrankung, die besonders mit einer Beeinträchtigung der Stimmung und des Antriebs, einem Verlust an Freude und Interesse sowie häufig Schuldgefühlen und Verminderung des Selbstwertgefühls einhergeht. In der Regel sind auch begleitende körperliche und psychovegetative Symptome vorhanden wie Schlafstörungen, Appetitveränderungen und Konzentrationsstörungen.

### **Angst- und Panikstörungen**

Angstgefühle sind allen Menschen als natürliche Reaktion auf eine Bedrohung vertraut. Im Laufe der Evolution hat sich ein komplexes Alarmsystem etabliert, das uns in Stresssituationen und aus Gefahren retten soll. Von Angststörungen sprechen wir dann, wenn dieses Alarmsystem in völlig unpassenden Situationen aktiviert wird, uns ständig belastet, unsere Handlungsspielräume einengt, uns lähmt oder in ständigem

Vermeidungsverhalten gefangen sein lässt.

### **Somatisierungsstörungen**

Somatisierungsstörungen sind körperliche Beschwerden ohne organisch fassbaren Befund, die zu andauernden Klagen und Arztkonsultationen führen. Betroffen sind meist mehrere Funktionsbereiche: Magen-Darm, Herz-Kreislauf, Harnwegssystem, Wirbelsäule und Gelenke u. a.

### **Anpassungsstörungen**

Eine Anpassungsstörung ist eine Reaktion auf ein einmaliges oder ein fortbestehendes belastendes Lebensereignis, die sich in negativen Veränderungen des Gemütszustandes oder auch in Störungen des Sozialverhaltens ausdrücken kann. Sie tritt auf, wenn Menschen einen neu eingetretenen schwierigen psychischen oder physischen Zustand über einen längeren Zeitraum hinaus nicht akzeptieren können bzw. sich an die neue Lebenssituation nicht adäquat anpassen können.

### **Zwangserkrankungen**

Die Zwangsstörung zeichnet sich durch ein Muster unangemessener Gedanken (Zwangsgedanken) aus und/oder repetitive, als sinnlos erkannte, Verhaltensweisen (Zwangshandlungen).

Diese Zwangsgedanken und Zwangshandlungen beeinträchtigen die Alltagstätigkeiten und verursachen erhebliches Leiden.

Die Betroffenen versuchen möglichst die Zwangsgedanken- und handlungen zu ignorieren oder zu stoppen, aber dies verstärkt ihr Leiden und die Angst. Schließlich fühlen sie sich getrieben die Zwangshandlungen durchzuführen, um Stress, Anspannung und unangenehme Gefühle zu reduzieren. Trotz ihrer Bemühungen, die störenden Gedanken oder Zwänge zu ignorieren oder loszuwerden, kehren diese ständig wieder zurück. Dies führt zu noch mehr ritualisierten Verhaltensweisen und schließlich zum Teufelskreis der Zwangsstörung.

### Traumafolgestörungen

Wesentliche Einfluss- oder Entstehungsfaktoren für zahlreiche psychische Erkrankungen und Symptome sind oftmals traumatische, massiv belastende Ereignisse in der Vorgeschichte eines Patienten.

Situationen, die mit Hilflosigkeit, Angst, Gewalterfahrung, Kontrollverlust oder Scham einhergingen, können in manchen Fällen zu einer nachhaltigen Veränderung im Selbsterleben eines Menschen, und in Folge zu einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) führen.



# THERAPIEANGEBOTE

## Individuelle Behandlungskonzepte

---

Die Therapie erfolgt in unserem Haus nicht nach einem „festen Schema“, sondern wird individuell auf den einzelnen Patienten abgestimmt. Angebotene Behandlungsmethoden sind:

- **Regelmäßige ärztlich/psychologische Einzelgespräche**
- **Entspannungsverfahren**
  - **Progressive Muskelentspannung nach Jacobson (PME)**

Bei PME handelt es sich um eine gut erforschte Entspannungsübung, bei der durch bewusste Muskelanspannung und -entspannung ein Zustand tiefer Entspannung erreicht werden kann.
  - **Autogenes Training (AT)**

Training für von innen heraus erzeugte Entspannung, im Gegensatz zu von außen erwirkter Entspannung. Sein Erfinder Johannes Heinrich Schultz nannte seine Methode „konzentrierte Selbstentspannung“. Die Wirkung beruht auf der menschlichen Fähigkeit zur Autosuggestion (Selbstbeeinflussung). Die Methode ist neben der „Progressiven Muskelentspannung nach Jacobson“ eine der bekanntesten Entspannungsmethoden und leicht zu erlernen.
- **Stressbewältigungsgruppe**

Gesundheitsförderungsprogramm mit Psychoedukation, Entspannungstraining, Kognitionstraining, Problemlösetraining und Genusstaining.
- **Existenzanalyse und Logotherapie**

Die wissenschaftliche Psychotherapierichtung Existenzanalyse und Logotherapie ist darauf ausgerichtet, Störungen (Depressionen, Angst- und Panikerkrankungen, Phobische Störungen, Zwangserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen) tiefenpsychologisch zu behandeln.

- **Tanztherapie**

Tanztherapie versteht sich als psychotherapeutische Verwendung von Tanz und Bewegung zur Integration und Veränderung von körperlichen, emotionalen und kognitiven Prozessen des Menschen.

Die Tanztherapie bedient sich dabei alltäglicher Bewegungen und ist frei von festgelegten tänzerischen Formen. Da wir auf vorgegebene Schritt- oder Bewegungsfolgen verzichten, eignet sich Tanztherapie auch für Menschen, die sonst nicht tanzen.



**>> GEMEINSAM  
STARK <<**

- **Emotionsregulation**

Wissen erwerben über Emotionen, dahinter liegende Bedürfnisse und Emotionsregulationsstrategien. Es wird geübt, Gefühle besser wahrzunehmen und verschiedene Strategien (Neubewertung, Grübelstrategien, Akzeptanz, Problemlösen) anzuwenden. Konstruktive Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen, diese bewusst intensivieren, reduzieren oder loslassen, die Häufigkeit erhöhen oder verringern sowie das Selbstmitgefühl erhöhen.

- **Frauengruppe**

Mit frauenspezifischen Themen, wie „Angst und Angstbewältigung“, „Pubertät und Wechseljahre“, „Erwartungen der Gesellschaft an die Frauenrolle, alternative Lebensentwürfe stärken“, „Selbstbewusstsein stärken“, „Abwehr von Belästigungen“.

- **Waldgesundheitsgruppe**

*„Unter Waldbaden versteht man das bewusste Verweilen im Wald, mit dem Zweck, sich zu erholen und die eigene Gesundheit zu stärken.“*

Waldgesundheitsstraining hat seinen Ursprung in Japan und wird dort „Shinrin Yoku“ genannt. Es ist ein Element der präventiven Gesundheitsvorsorge, das wohltuend und befreiend wirkt. Die Wald-Therapie kann zu einer heilsamen Wirkung auf Körper und Geist führen. Zahlreiche Studien belegen, dass die Kraftquelle Wald viele positive Wirkungen – psychologisch, kognitiv und physiologisch – auf den menschlichen Organismus hat wie: Förderung von Aufmerksamkeit, Konzentration und Kreativität, Reduzierung von Angst- und depressiven Stimmungen, Verbesserung der Schlafqualität und Schlafdauer, Prävention von Burn-Out und Erschöpfungszuständen, Stärkung des Herz-Kreislaufsystems durch leichte bis moderate Bewegung inklusive Stressreduzierung, Unterstützung der Atemwege durch eine hohe Luftqualität und die Reduktion von Luftschadstoffen, Stärkung des Immunsystems, Regulierung des Blutdrucks durch Entschleunigung und Reduktion von Stressbelastungen, Stärkung der Thermoregulierung.

- **Embodiment**

Mit einfachen Übungen Körpergefühl und Stimmung verbessern. Ziel ist es, sich trotz allem wieder wohlfühlen zu können.

- **Suchtgruppe**

Informative psychoedukative Gruppe zu den suchtspezifischen Themen, wie „Was ist Sucht“, „Wie entsteht Sucht“, „Welche Arten von Sucht gibt es“, „Nicht stoffgebundene Abhängigkeiten“ (z. B. Internet, Glücksspiel etc.), „Wann spricht man von Sucht“, „Erkrankungsbild Suchterkrankung“, „Psychische Abhängigkeit“, „Körperliche Abhängigkeit“ etc.

- **Starke Frauen**

Bewegungstherapeutisch ausgerichtete Gruppe für Frauen mit Übergewicht.



- **Therapeutisches Bogenschießen**

Die Durchführung immer gleicher Bewegungen verbessert die Körperwahrnehmung, die Körperhaltung und die Koordination. Die Fokussierung auf das Ziel sorgt für eine Steigerung unserer Aufmerksamkeit und Konzentration. Das Glücksgefühl, wenn der Pfeil das Ziel trifft, steigert das Selbstvertrauen und die Stimmung.

- **Strukturgruppe**

Alltagstipps und Strukturierungshilfen zur Bewältigung eines eigenständigen Alltags für Patienten, die Schwierigkeiten haben, ihren Alltag zu strukturieren bzw. eigenständig zu bewältigen (z. B. aufgrund von Depressionen, Angst- u. Zwangsstörungen oder Überforderung).

- **Genussgruppe**

Grundlage bildet das Werk „Kleine Schule des Genießens“ von Lutz und Koppenhöfer. Der Schwerpunkt der Genussgruppe liegt im Wiederentdecken bzw. Sensibilisieren der fünf Sinne: Riechen, Tasten, Schmecken, Sehen und Hören. Ebenso soll die Bereitschaft zum Genussvollen Ausprobieren im Alltag gestärkt werden. Die Teilnehmer erkennen eigene Verbote, können diese hinterfragen und verändern. Durch praktische Übungen wird Raum, Zeit und Gelegenheit gegeben, die eigenen Sinne sowie die Wahrnehmung zu schärfen und bewusster einzusetzen. Genussmomente können sich positiv auf den Körper auswirken und somit Stress reduzieren. Weitere Ziele sind die Steigerung positiven Erlebens und die Integration und somit die Entschleunigung der Wahrnehmung und des Handelns im Alltag.

- **Stärkung der sozialen Kompetenz**

In der Gruppe entstehen Impulse zu Veränderungen der eigenen Wahrnehmung und Beziehungsgestaltung in sozialen Situationen. Sowohl in Groß- als auch in Kleingruppen können die Teilnehmer sich und ihre Fähigkeiten erproben. Dabei werden u. a. folgende Techniken verwendet: Psychoedukation, körperorientiertes Arbeiten, Reflexion, Focusing-Techniken.





- **Ergotherapie**

Die Ergotherapie gehört als therapeutische Fachrichtung zum Gesamtkonzept unserer Klinik. So vielfältig wie die möglichen Ziele in der Therapie sind auch die ergotherapeutischen Methoden und Verfahren im Rahmen der Behandlung, wie Förderung von Kreativität, Ausdruck von Gefühlen in gestalterischer Weise und das Wiedererlernen alltagspraktischer Fähigkeiten.

- **Märchentherapie**

Die Märchentherapie kann eine wirksame Methode sein den Weg ins Innere des Menschen zu finden. Sie kann eine Brücke schaffen zwischen Unbewusstem und Bewusstem. Mit ihrer Hilfe können innere, emotionale Prozesse aufgedeckt und neue Lösungsmuster entwickelt werden. Märchen dienen unter anderem der Verarbeitung von Angst, Verzweiflung und Frustration. Märchen spenden Selbstvertrauen und Mut, den Lebensproblemen entgegen zu sehen und sie zu bewältigen.

- **Aromapflege**

- **Kognitives Training**

- **Sport- und Bewegungstherapie** (z. B. Gymnastik, Nordic Walking, Wandern...), spezielle Wirbelsäulengymnastik.

- **Akupunktur:** Die NADA- oder Ohrakupunkturbehandlung ist für viele Menschen eine wirkungsvolle Hilfe zu innerer Stärke und Entspannung.

- **Achtsamkeitstherapie**

Achtsamkeitstherapie bietet praktische Übungen im Umgang mit Stress, schmerzhaften Emotionen, körperlichen Schmerzen oder schwierigen Kommunikationssituationen.

- **Balneophysikalische Maßnahmen**

Medizinische Bäder, Lymphdrainagen, Wärmeanwendungen, etc..

- **Ergänzende Angebote:**

Boxgymnastik, Theatergruppe, Qi Gong, Yoga (Sonnengruß), Wandern.



Für unsere musikalischen Patienten steht ein Klavier bereit. Eigene, kleine Instrumente können gerne mitgebracht werden.

# DER WEG in unsere Klinik

---



## Anmeldung

Mo. - Do. 08:30 - 11:00 Uhr  
13:00 - 16:00 Uhr  
Freitag 08:30 - 11:00 Uhr

Telefon 09227-934-0  
Telefax 09227-934-60  
E-Mail [info@klinik-wirsberg.de](mailto:info@klinik-wirsberg.de)

Sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt. Erst wenn ambulante Behandlung nicht mehr ausreichend ist, wird eine stationäre Krankenhausbehandlung von der Krankenkasse übernommen. Ob dies bei Ihnen der Fall ist und wir für Ihre Erkrankung das geeignete Haus sind, müssen die Ärzte entscheiden. Unser Setting ist auf Patienten zwischen dem 18. und 65. Lebensjahr ausgelegt. Das Therapieangebot lässt keine Ausnahmen zu.

Eine **Anmeldung** zur stationären Behandlung bei uns **muss über die Praxis des einweisenden Arztes erfolgen**. Es genügt **vorerst ein Anruf aus der Praxis**. Hier benötigen wir **außer Ihren Personalien und der Diagnose auch die Informationen, ob Sie ein Apnoegerät mitbringen, eine Einzelzimmerversicherung vorliegt, Alkohol oder Drogen bei Ihrer Erkrankung eine Rolle spielen, Sie ein Medikament aus dem Betäubungsmittelbereich einnehmen oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten vorliegen**. Alternativ können Sie auch den ausgefüllten **ANMELDEFRAGEBOGEN** (auf der Homepage als PDF-Download) per email oder Fax zurücksenden (ein Praxisstempel und Unterschrift der einweisenden Praxis sind hierbei erforderlich).

Haben Sie ambulante Diagnostik-Termine (MRT etc.), die in den Zeitraum des Klinikaufenthaltes fallen würden, können Sie für diese während des Aufenthaltes nicht beurlaubt werden. In diesem Fall sollte überlegt werden, ob der Klinikaufenthalt auf die Zeit nach der Untersuchung verschoben werden kann. In der Regel bestehen Wartezeiten, die je nach Bettenlage variieren.

3-5 Tage vor Aufnahme erhalten Sie einen Anruf aus der Klinik, in welchem wir Ihnen den Aufnahmetag sowie die Anreisebedingungen mitteilen. Am Anreisetag erwarten wir Sie zwischen 8 Uhr und 9.30 Uhr mit Krankenseinweisung, Versicherungskarte und evtl. vorhandenen Vorbefunden.

# HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

---

Die **Aufenthaltsdauer** ist individuell und richtet sich nach dem Krankheitsbild und dem Schweregrad der Erkrankung.

**Kostenträger:** In unserem Haus werden sowohl Kassenpatienten, als auch Patienten mit privater Krankenversicherung aufgenommen.

**Unterbringung:** Die Aufnahme erfolgt in Doppelzimmern. Einzelzimmer werden von unseren Therapeuten bei medizinischer Notwendigkeit zugewiesen

Bei Vorliegen einer **Zusatzversicherung** für Einzelzimmer wird dieses – wenn die Bettensituation es zulässt – nach Möglichkeit gewährt.

**Besuche** können am Wochenende sowie unter der Woche nachmittags ab 13.30 Uhr erfolgen – sofern keine Behandlungstermine stattfinden.

**Belastungsproben** finden in der Regel erst gegen Ende der Behandlungszeit statt, können aber auch entfallen.

**Partner oder befreundete Patienten** können nicht gleichzeitig einen Aufenthalt hier absolvieren, auch Paartherapien führen wir nicht durch.

**Angehörige, die nicht alleine zu Hause bleiben können**, werden nicht mit aufgenommen, gleiches gilt für Haustiere.

**Ausflugsfahrten** während des Aufenthaltes können nur bedingt gestattet werden, es handelt sich um einen stationären Krankenhausaufenthalt und nicht um eine Reha oder Kur.

In den Sommermonaten können Sie ein **Fahrrad** mitbringen, um die Natur zu erkunden. Gegen ein Pfand (10,- €) erhalten Sie einen Schlüssel für den Fahrradschuppen.

**Waschmaschine und Wäschetrockner** stehen für den Aufenthalt bereit; bitte bringen Sie genügend Kleingeld (1 € und 50 ct-Stücke) für den Münzbetrieb der Geräte mit.

**WLAN:** Die Klinik bietet einen kostenpflichtigen WLAN-Zugang an.

Der **Genuss von Alkohol** (auch alkoholfreiem Bier, Sekt, Radler) und sonstiger Drogen ist während des Klinikaufenthaltes grundsätzlich verboten.



# ICH PACKE MEINEN KOFFER...

---

Für einen stationären Aufenthalt benötigen Sie:

- „Verordnung von Krankenhausbehandlung“
- Versichertenkarte / Versicherungsunterlagen
- Ärztliche Vorbefunde (falls vorliegend)
- Medikamentenplan
- Somatische Medikamente
- bequeme Kleidung
- festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Regenschirm etc. für Wanderungen und Außenaktivitäten
- Sportsachen (leichte Hose, Turnschuhe)
- Handtücher und Badetuch
- Kleingeld für Getränkeautomaten, Waschmaschine etc.
- Kleingeld, ggf. Briefmarken
- Wasserflasche (Trinkwasserspender vorhanden)



>> WIR SIND  
FÜR SIE DA <<



## Klinik Wirsberg

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie GmbH & Co. KG

Goldene Adlerhütte 2  
95339 Wirsberg

Telefon 09227-934-0  
Telefax 09227-934-60

E-Mail [info@klinik-wirsberg.de](mailto:info@klinik-wirsberg.de)



[www.klinik-wirsberg.de](http://www.klinik-wirsberg.de)